

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	34 (1927)
Heft:	2
Rubrik:	Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2,431,000 Meter), im Großhandelswerte von 36,9 Millionen Fr. (1899/1900: 10,4 Millionen Franken).



Wolltuchfabrikation: An der Schermaschine. Die aus dem Gewebe hervorstehenden Enden werden gleichmäßig abgeschnitten.

Der schweizerischen Wolltuchindustrie wartet aber immer noch ein stark aufnahmefähiger Inlandsmarkt, denn deutsche, englische und französische Stoffe überschreiten unsere Grenze vermöge ihrer billigen Preise in aufsehenerregender Masse. So wurden allein im Jahre 1925 für mehr als 24 Millionen Franken Kleidstoffe in die Schweiz eingeführt. Hier wäre dem einheimischen Schneider, Konfektionär, Detaillisten und Grossisten Gelegenheit geboten, einen Industriezweig, der heute unter den schwierigsten Verhältnissen und ohnenennenswerten Zollschatz der ausländischen Konkurrenz gegenübersteht, zu unterstützen. Aber auch der Konsument könnte das Seine mit beitragen, wenn er von seinem Lieferanten stets Angebote in einheimischer Ware verlangen würde. Vermehrtes Zusammenhalten auch in wirtschaftlichen Dingen und das Ablassen von übernommenen, alten Vorurteilen, die heute keine Berechtigung mehr haben, würde jedem nur zum Vorteil gereichen.

Mode-Berichte

Pariser Mode-Brief.

„Die großen Createure der Schneiderkunst und der Mode studieren gegenwärtig an der Riviera die Tendenzen für das Frühjahr und werden bald wieder nach Paris zurückkehren, um gemeinsam das zu beschließen, was für die Frau Gesetz sein wird. Das Geheimnis ist eifersüchtig gewahrt, man kann aber glauben, daß die größte Einfachheit herrschen wird und daß rosa und graue Nuancen, sowie weiß und schwarz die bevorzugten Farbtöne sein werden. Für den Hut: hohe Kalotte (Kopfform), aber weniger streng.“

Diese Notiz war jetzt in einer Pariser Tageszeitung zu lesen und bestätigt unsere vor einem Monat gemachten Mitteilungen. Inzwischen gingen uns aus Monte Carlo weitere Nachrichten zu.

Für das Abendkleid kommen Mousselin und Spitzen in Mode. Stickereien und Federnputz bleiben als Garnituren weiter aufrecht, jedoch mit weniger Absolutismus. In Monte Carlo sind die Farben Schwarz und Rosa die bevorzugten Nuancen.

Eine Toilette, welche im Kasino Aufsehen erregte, bestand aus Seidenmousselin in drei Schattierungen von Schwarz und war mit Perlmuttereschüppchen bedeckt. Ein anderes, bewundertes Abendkleid war aus altrosa Crêpe Satin gefertigt, von einfachster Futteralform und war von einem Mantel aus weißem, besticktem Satin begleitet, der mit Polarfuchs breit verbrämt war.

Man spricht viel von einem neuen Gewebe aus Angorahaaren, namens Colombia, das zehnmal (!) leichter sein soll als Wolle und sich besonders für Stadt-, Sport-Kleider und Mäntel eignet.

Die irgendwo aufgetauchte Nachfrage hat plötzlich eingesetzt und die Pariser Ateliers beschäftigen sich gegenwärtig mit der Frage der Verwendung für Frühjahrskleider. Soviel verlautet, soll ein Strumpffabrikant (André Gillier aus Troyes, unverbürgt) der Erfinder sein.

Stark in Aufnahme scheinen schottische Gewebe für Kinder zu kommen. Einfarbige Mäntel aller Farben haben schottische Kragen, oder Säume und Manschetten, Taschenklappen, Futter etc. Nun kann man auch in Paris Frauen sehen, die vollständige Kleider und Mäntel aus schottisch bemusterten Wolstoffen tragen und Kragen und Aermelmanschetten mit Fransen zieren. Was bei Kindern einen netten Eindruck macht, wirkt am Erwachsenen plump und unschön und es ist direkt verwunderlich, daß sich der sonst so sichere Pariser Geschmack für diese Mode begeistern kann.

Ensembles werden wieder modern, nachdem sie eine Zeitlang vernachlässigt waren. Hut, Kleid und Gürtel sind von gleicher Farbe und Dekoration.

Noch eine Neuigkeit meldet man aus Monte Carlo: den Netzstrumpf, der sogar in leichter Silberfarbe am Abend getragen wird. Die Entblößung des Beins macht sichtlich Fortschritte, dagegen wird der Hausausschnitt reduziert. Sollte der bekannte Romancier und Satyrker Clement Vautel Recht behalten, der anlässlich des Wiedererscheinens des Hosenrockes von einer kommenden Männertracht der Frau, jedoch mit kurzen Hosen, ganz ernsthaft als von einer nahen Zukunftsmode gesprochen hat?

Für den Mann hätte man die Kniehose niemals erwartet, und doch ist sie in Paris bereits lanciert und noch dazu in verschiedenen Farben, sogar in zartem Rosa, in welchen Nuancen dann das ganze Complet gehalten ist. Wir stehen, das ist nun nicht mehr zu verkennen, an einer sehr bedeutsamen Wendung in der Geschichte der Mode.

Ch. J.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 25. Jan. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Wir verzeichnen ein regelmäßiges, wenn auch nicht sehr umfangreiches Geschäft.

Yokohama war während der Berichtswoche fester bei mäßigen Umsätzen. Unsere Freunde notieren:

Filatures	1	11/13	weiß	prompte Verschiffung	Fr.	70.50
"	1 1/2	11,13	"	"	"	66.50
"	1	13/15	"	"	"	67.25
"	Extra	13/15	"	"	"	68.25
"	Extra Extra	13/15	"	"	"	71.50
"	Triple Extra	13/15	"	"	"	73.—
"	Triple Extra	13/15	gelb	"	"	72.—
"	Extra Extra	13/15	"	"	"	71.—
"	Extra	13/15	"	"	"	67.50
"	Best 1	13/15	"	"	"	66.75
Tamaito Rose	40/50	"	auf Lieferung	"	"	28.—

Der Stock in Yokohama/Kobe ist auf 35,000 Ballen zurückgegangen.

Shanghai: Der Kursaufschlag hat noch weitere Fortschritte gemacht, während die Forderpreise der Chinesen sich kaum verändert haben. Man notiert:

Steam Fil.	Grand Ex	Ex	1er & 2e fil	13/15	auf Lieferung	Fr.	81.—
"	Extra Extra	1er & 2e fil	13/15	"	"	"	76.25
"	Extra B	1er & 2e fil	13/15	"	"	"	72.—
"	Extra C	1er & 2e fil	13/15	"	"	"	69.50
"	Good A	1er & 2e fil	13/15	"	"	"	67.—
Szechuen Fil.	best crack	13/15	"	"	"	"	73.—
"	good	13/15	"	"	"	"	57.50
Shantung	good	13/15	"	"	"	"	65.—
Tsatlee Redev.	new style	wie Blue Horse	1 & 2	"	fehlen	"	
"	"	Inferiors	prompte Verschiffung	"	"	"	48.50
Tussah Filatures	8 cocons best	1 & 2	auf Lieferung	"	"	"	38.50

Canton verkehrte Ende der letzten Woche in fester Haltung. Der Wechselkurs ist auch hier gestiegen und die Paritäten stellen sich daher teilweise etwas höher, wie folgt:

Filatures	Best 1 fav.*	old style	13/15	prompte Verschiff.	Fr.	55.75
"	Extra	"	13/15	Jan./Febr.-	"	60.50
"	Petit Extra	"	13/15	"	"	55.—
"	Best 1 fav.	"	13/15	prompte	"	46.25
"	Best 1	"	13/15	"	"	45.25
"	Best 1	new	14/16	"	"	47.50
"	Best 1	"	20/22	"	"	44.25

New-York zeigt festere Tendenz. Die Weberei soll mehr Aufträge erhalten haben.